

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Noffen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 86.

Freitag, den 28. Oktober

1887.

Tagegeschichte.

Ueber die Lage unserer inneren Politik wird dem liberalen Berliner „Kleinen Journal“ von einem Parlamentarier, der mit Regierungskreisen Fühlung hat, folgendes mitgeteilt: „Es ist ein namentlich in den Kreisen deutschfreisinniger Politiker weitverbreiteter Irrthum, daß Fürst Bismarck sich mit weitgehenden reaktionären Plänen trage, mit einer Korrektur des geltenden Wahlrechts oder gar einer Beseitigung desselben, mit einer Revision des Pressgesetzes, des Strafgesetzes und dergleichen mehr. Es ist ja richtig, daß der Reichskanzler mit Hilfe der gegenwärtigen Mehrheit Alles erreichen könnte, was er in diesem Sinne beabsichtigte. Und es ist nicht weniger wahr, daß ein großer Theil dieser Mehrheit, insbesondere die Agrarier, welche die künftigen Wahlen fürchten, den Reichskanzler auf den Weg der reaktionären Revision der Verfassung und der Gesetze weiter drängen möchten, um auf diese Weise ihre Herrschaft im Staate dauernd sichern zu können. Aber ebenso sicher ist, daß der Reichskanzler, der durchaus Realpolitiker ist und selbst seinen eigenen persönlichen Neigungen Gewalt anthut, wenn er erkennt, daß dies für das Wohl des Staates und des von ihm geschaffenen Reiches nothwendig ist, sich niemals zum Werkzeug reaktionärer Pläne hergeben wird, welche den Bestand des Reiches erschüttern können. Der Reichskanzler wünscht die Verlängerung der Legislaturperiode, um eine Korrektur für das allgemeine Wahlrecht zu erlangen und die Macht der Krone zu stärken, aber er hat längst eingesehen, daß schon die von ihm früher angestrebte zweijährige Staatsperiode weder im Reiche noch im preussischen Staate durchzuführen ist und dem Interesse der Regierung durchaus widerstrebt. Und er hat weiter eingesehen, daß das einmal den arbeitenden Klassen verliehene Geschenk des allgemeinen Wahlrechts nicht wieder genommen oder auch nur illusorisch gemacht werden dürfte, ohne Gefahren ernstester Art heraus zu beschwören. Er wird auch der Begehrlichkeit der Agrarier Schranken setzen, wenn er auch soweit denselben Konzessionen zu machen geneigt ist, als nach seiner Ansicht das Reich und die Einzelstaaten größerer Einnahmen zur Erreichung seiner sozialpolitischen Pläne bedürfen. Es darf auch nicht übersehen werden, daß der Reichskanzler, eben weil er in besonders hervorragendem Sinne Realpolitiker ist, auch im Hinblick auf über kurz oder lang eintretende Eventualitäten bereits Vorkehrungen getroffen hat, die einen etwaigen Systemwechsel nicht allzuschroff erscheinen lassen werden und daß es sehr wahrscheinlich ist, daß er in dieser Beziehung sich sogar ganz bestimmt und fest engagirt hat. Der Umstand, daß der Hauptträger der Parteipolitik der Rechten, Minister von Puttkammer, im Amte bleibt, ist nicht dazu angethan, einen Widerspruch der vorstehenden Mittheilungen mit manchen Maßregeln des gegenwärtigen Systems, welche die öffentliche Meinung in Aufregung versetzen, hervortreten zu lassen. Alle Gerüchte über Ministerveränderungen sind gegenwärtig und auf absehbare Zeit hin unbegründet. Selbst dem Fürsten Reichskanzler würde es gegenwärtig nicht leicht und vielleicht auch nicht einmal erwünscht sein, neue Persönlichkeiten in den Rath der Krone treten zu lassen.“

Der deutsche Kronprinz hat dem Statthalter Fürsten Hohenlohe für dessen Geburtstagswünsche folgende Antwort ertheilt: „Meinen besten Dank für die freundlichen Wünsche. Die Aerzte sind vollkommen mit meiner wenn auch langsam vorwärtsschreitenden Genesung zufrieden.“

Für den späteren Aufenthalt des Kronprinzen ist bereits die Villa Erico in San Remo für den Preis von 35,000 Franken gemiethet. Der Kronprinz hat angeordnet, daß fortan über sein Befinden amtliche Berichte in regelmäßigen Zwischenräumen veröffentlicht werden sollen.

Danab rüd. Zu dem Streit der Grubenarbeiter in dem nahegelegenen Wiesberger Kohlenbergwerk wird berichtet: Infolge der unter den Arbeitern herrschenden Aufregung erbat sich die Verwaltung von hier eine Kompanie Soldaten, die jetzt in den Arbeiterorten Patrouillendienst verrichten. Die Arbeiter verlangen außer dem Strafnachlaß eine Lohnerhöhung. Bisher wurden Ausschreitungen vermieden.

Der französische Botschafter Herbette hat, wie der „Köln. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, dem französischen Minister des Aeußeren, Florens, telegraphisch gemeldet, er habe nach seiner Rückkehr bei den deutschen Staatsmännern eine ebenso wohlwollende als sympathische Aufnahme gefunden und betrachte die internationalen Schwierigkeiten zwischen beiden Ländern als für lange Zeit beseitigt. Graf Herbert Bismarck habe ihm versichert, Deutschland sei entschlossen, Alles zu thun, um die französische Empfindlichkeit zu schonen.

Wie man sich erinnert, lief vor einiger Zeit die Nachricht durch die Zeitungen, daß ein verstorbener reicher Franzose in seinem Testamente aus daß gegen Frankreich den deutschen Kronprinzen zum Erben seines gesamten Besitzes eingesetzt habe. Die Nachricht klang so unwahrscheinlich, daß sie vielfach für erfunden gehalten wurde. Wie man nun der „Schles. Ztg.“ schreibt, ist dieselbe doch buchstäblich wahr. Das hinterlassene Vermögen beträgt mehrere Millionen Francs, und der Erblasser, welcher durch legend welche Erfahrungen den Geschmach an seinen Landsleuten verloren haben muß, hat wirklich aus Haß gegen Frankreich den deutschen Kronprinzen zum einzigen Erben eingesetzt. Der Kronprinz, an den die Sache mittlerweile gelangt ist, hat nunmehr seine Entscheidung getroffen und den Eintritt der Erbschaft abgelehnt, weil er das Motiv des Erblassers nicht billigt. — Die Eröffnungen an den Kronprinzen wurden durch den französischen Botschafter des Auswärtigen Amtes vermittelt. Dieses ist dann

auch von dem Kronprinzen mit der Mittheilung seiner ablehnenden Entschliebung betraut worden. Der Erblasser Vallardin war durch verschiedene Gründe gegen sein Vaterland gereizt; er hatte namentlich wegen Verletzung eines seiner Inspektoren, mit dem er in Streit gerathen war, Gefängnißstrafe erhalten und das Testament im Gefängniß gemacht. Die höchst werthvolle Erbschaft, die zum Theil in großen Gutskomplexen in der Nähe von Paris besteht, sollte u. A. zur Errichtung einer Ackerbauschule für in Frankreich lebende Deutsche benutzt werden. Der Haß gegen das eigene Vaterland erschien dem Kronprinzen als etwas berart Verwerfliches, daß jedes Eingehen in die Angelegenheit von ihm abgelehnt wurde.

Aus Frankreich kommt jetzt völlig unerwartet eine Bestätigung der Nachrichten über die ernstlichen Vorbereitungen zu einem Angriffskrieg gegen Deutschland, die im vorigen Winter getroffen worden sind. Das „Kriegsgespens“, daß im letzten Wahlkampf eine so große Rolle gespielt hat, ist also kein Gespenst, sondern, wie sich jetzt ergibt, Wahrheit gewesen, es war in der That „ein Krieg in Sicht“ und der Ausfall der Wahlen mag ein gut Theil dazu beigetragen haben, daß der Sommer friedlich vorüber gegangen ist. In einem Artikel der „Lanterne“, betitelt „An der Grenze“, dessen Verfasser General Boulanger ist und in dem zuerst das Konzentriungsprojekt, welches General Ferron vor zwei Jahren als Unterchef des Großen Generalstabes (Boulanger Cassarels) ausgearbeitet hatte, die schärfste Verurtheilung erfährt und sodann alle Maßregeln aufgeführt werden, welche der Minister Boulanger im Winter 1886 zu 1887 getroffen hatte, um nicht allein die Ostgrenze wirksam zu schützen, sondern auch jeden Augenblick „die Ergreifung der Offensive“ zu ermöglichen, heißt es: Um nur Eins zu erwähnen, rühmt sich General Boulanger, daß er schon damals den schleunigen Bau der Baracken angeordnet habe, um darin die „troupes permanentes de couverture“ unterzubringen, ehe noch das projectirte Gesetz votirt war, welches ihm diese neuen Truppen verschaffen sollte. Und da angesichts der drohenden Gefahr es nicht möglich war, die neue Truppenbildung abzuwarten, habe General Boulanger eine große Anzahl von Brigaden marschfertig machen lassen, welche dazu bestimmt waren, die avancirten Stellungen zu besetzen. Die Bereitschaft dieser Brigaden sei zur Zeit der Affaire Schnäbele so weit vorgerückt gewesen, daß sie 24 Stunden nach einem Telegramm ihre Positionen eingenommen haben würden, während ihr Kommandeur und dessen Generalstab bereits an Ort und Stelle waren. So wird, wie gesagt, Alles bestätigt, was die nationale deutsche Presse im Frühjahr über die Anordnungen und die den Frieden bedrohenden Pläne des Kriegsministers Boulanger behauptet hatte, und das soll hier ohne jeden weiteren Kommentar konstatiert werden.

Noch unter dem Eindrucke der Skandalaffaire Cassarel und des hieraus hervorgegangenen Zwischenfalles Ferron-Boulanger traten die französischen Kammern am Dienstag zu ihrer Winteression zusammen. Daß all' diese Vorfälle in den Kammerverhandlungen wiederklungen werden, kann kaum einem Zweifel unterliegen und gegen die Nothen wie gegen die Rechte wird das Ministerium jedenfalls einen schweren Kampf zu bestehen haben. Dabei zeigt sich auch die Budgetkommission den Herren Ferron und Rouvier nicht sonderlich freundlich gesinnt. Mit einem Wort, das Ministerium geht allem Anscheine nach ernstest parlamentarischen Stürmen entgegen.

General Cassarel ist nunmehr aus dem französischen Heere wie aus dem Orden der Ehrenlegion ausgestoßen worden und wird außerdem mit den Frauen Limousin und Natuzzi vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht erscheinen.

Ueber die Erschießung eines Deutschen durch einen russischen Grenzsoldaten wird der „Pr. L.-Z.“ geschrieben: Am 12. Oktober war das Vieh des preussischen Unterthanen Sedat aus Augspirren auf russisches Gebiet übergetreten. Sedat überschritt gleichfalls die Grenze, um sein Vieh zurückzuholen. Hieran wurde er jedoch von einem russischen Grenzsoldaten gehindert und erhielt von demselben zunächst einen Bajonettschlag in den Rücken und sodann durch einen Schuß eine Kugel in den rechten Oberschenkel, welche Verwundungen unmittelbar darauf den Tod des Sedat zur Folge hatten. Die Untersuchung des Thatbestandes durch das Gericht und die Staatsanwaltschaft, sowie die Sektion der Leiche hat bereits stattgefunden, und es soll als bestimmt feststehen, daß die That auf russischem Boden erfolgte.

Die Anwälte der zum Tode verurtheilten Anarchisten in Chicago haben Berufung bei dem obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten eingelegt und in der Berufungsschrift die Punkte angeführt, in denen Bundesfragen mitspielen. Das Gericht hat darauf die Anwälte aufgefordert, diejenigen Protokolle der Prozeßverhandlungen, in welchen die betreffenden Punkte vorkommen, sofort drucken zu lassen. Als Verteidiger vor dem Bundesgericht wird der General Benjamin Butler auftreten, dessen Gebühren zum großen Theile von den „Rittern der Arbeit“ bezahlt werden dürften.

Waterländisches.

Wilsdruff. Wie anzunehmen, waren 2 mit Zuchthaus bestrafte Individuen willens, eine Diebesreise von Meißen aus zu unternehmen und hatten bereits in der Nacht zum 25. d. in Röhrsdorf und Klipphausen 3 freche Einbrüche verübt. Es gelang dem thätigen Herrn Senbarm

Lehmann von hier, einen der Diebe bereits am 25. früh in einer Strohfeme bei Klipphausen in dem unter Aufsicht stehenden Handarbeiter Stephan aus Meissen aufzugreifen. Es wird hoffentlich gelingen, auch den anderen unschädlich zu machen.

Am Reformationsfeste findet in der Kirche zu Kesselsdorf Nachmittags 3 Uhr ein geistliches Concert statt, worauf wir alle Freunde derartiger Concerte auch an dieser Stelle verweisen; außerdem machen wir auf das im Inserattheile enthaltene reichhaltige Programm aufmerksam. Es ist dem auch in der Musik strebsamen Herrn Cantor Matthes in Kesselsdorf gelungen, in den Herren Kammermusikern Bruns, Bölsfert, Meißel und Reinert, sowie in den Herren Stahl aus Leipzig und Schuldirector Gerhardt von hier echte und rechte Künstler in Musik und Gesang für dieses Concert zu gewinnen. Hoffentlich lohnt ein recht zahlreicher Besuch die gehabte Mühe und Arbeit.

Nächsten Sonntag Abends 7 Uhr hält Herr Pastor Dr. Koch im Erbgericht zu Röhrsberg einen Vortrag über Luther's Familienleben. Luther hat nicht bloß die christliche Kirche, sondern auch das christliche Haus reformirt und in seinem eigenen Haus ein Vorbild echten christlichen Familienlebens gegeben. Es ist herzerquickend, zu sehen, wie der große Gottesstreiter unter den Seinen als Gatte und Vater gewaltet hat. Es ist darum zu erwarten, daß der Vortrag recht zahlreich auch von den Nachbargemeinden aus besucht wird. Wir wollen hiermit noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht haben.

Wie schon in früheren Jahren, so ist auch jetzt den Verkehrsanstalten und den Oberpostämtern aufgegeben, am 31. Oktober festzustellen, welche Beträge an Reichsgoldmünzen, an Einhalerstücken, an Reichsilbermünzen und an Reichskassenscheinen — nach den vier Sorten getrennt — unter ihren Geldbeständen am Schlusse der Dienststunden vorhanden sind.

Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern Abend auf der Straße zwischen Meissen und Zehren zugetragen. Das Geschirr eines Meißner Fleischermeisters stieß mit dem ihm entgegenkommenden Wagen eines Gutsbesizers aus Obermüschütz zusammen und dabei wurde der auf dem Wagen des ersteren sitzende Viehhändler Krause aus Mehlthauer, der kurz vorher erst auf den Wagen gestiegen, von der Wagenachse so unglücklich an der Brust getroffen, daß sein Tod augenblicklich erfolgte. Krause hinterläßt die Wittve und acht Kinder. Wahrscheinlich hat der traurige Vorfall wieder in der Unterlassung der vorschriftsmäßigen Beleuchtung seinen Grund.

Ein trauriges Nachspiel hat die Katastrophe der Leipziger Diskontobank noch gehabt. Ein in der Nähe von Wiederitzsch wohnender Pastor hat sein ganzes Vermögen — ca. 80000 Thlr. — bei dem Krach verloren und hat in der Verzweiflung darüber Hand an sich gelegt. Die Befürchtungen, welche bez. einiger Fabriktablissements laut wurden, haben sich glücklicherweise gelegt, da ein Arrangement erzielt wurde.

Am Donnerstag früh fand man den 16jährigen Lehrling Schläger aus Deuben an einem Baume erhängt auf.

Es wird manchem unserer Leser interessant sein, zu erfahren, daß die Braunsdorfer Kieslager Zeugen von der ehemaligen Ueberschwemmung des nördlichen Sachsens durch ein Eismeer sind, welches sich von Schweden und Norwegen bis zum Erzgebirge erstreckte. Zur Zeit dieser Gletscherperiode reichte das skandinavische Eis bis Zwidau, Lichtenstein, Chemnitz, Hainichen, Harandt, Hohnstein, Schirgiswalde und Georgenthal. Die sich bis zu dieser Südgrenze findenden Kiese und Sande verdanken ihren Ursprung der Eiszeit und zeigen häufig Gletscherschiffe u. Zahlreiche Geschiebe, die sich hier finden, haben ihre Heimath in Schweden oder Norwegen gehabt.

Aus der Löfnitz. Am Sonntag Abend befand sich ein Arbeiter von den Neblausvertilgungsarbeiten im Gasthof zu Bahnsdorf und prahlte mit dem erhaltenen Lohne. Bei seinem Weggange nach Hause wurde er von einem im Gasthose anwesenden jungen Manne verfolgt, erhielt von diesem einen Stoß in den Rücken, so daß er nieder und mit dem Kopf auf einen Stein fiel und die Besinnung verlor. Nachdem er wieder zur Besinnung gekommen und den Weg nach Hause gefunden hatte, bemerkte er, daß er seiner Baarschaft von etwa 8 Mk. beraubt worden war. Die polizeilichen Ermittlungen wiesen auf einen jungen Mann, einen Bekannten des Ueberfallenen, hin und gestern erfolgte nun auch dessen Verhaftung.

Ein Geschäftsmann in Leipzig, der seinem jüngeren Bruder oft ausgeholfen und ihn auch bei der Gründung eines Konkurrenzgeschäftes mit Geld unterstützt hatte, war von diesem Bruder, der ihm großen Dank schuldete, bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden, weil er die nach Spanien gehenden Wechsel nicht mit deutschen Stempelmarken versehen hatte. Es wurde eine Steuerhinterziehung in 2090 Fällen nachgewiesen und der Kaufmann wurde zu einer Gesamtstrafe von 50,605 Mark verurtheilt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 21. Trin.-Sonntage Vorm. 8 1/2 Gottesdienst mit Predigt.
Montag, den 31. Oktober, am Reformationsfeste
Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 8 Uhr allgemeine Beichte.
Nach der Predigt Feier des h. Abendmahls.
An den Kirchthüren wird eine Collecte für den Gustav-Adolf-Verein eingesammelt werden.

Auction.

Freitag, den 28. Oktober, von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen die Nachlassachen des verstorbenen Fuhrwerkers Krumbiegel im Garten des Herrn Röhrmeisters Teller am Neumarkt meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Zur Auction kommen:

1 Pferd, 1 Rollwagen, 1 Brettwagen, 1 Paar Ernteleitern, 1 Paar Rüstleitern, 1 Schubkarren, Ackergeräthe, Hacken, Schaufeln, 1 neue Decimalwaage, Pferdegeschirre, 1 Schreibpult, 2 Schränke, 1 Pölkess, 2 Raden, 1 Parthie Eisenzeug, 4 Stück Sensen, 1 Parthie Siebe, Kleidungsstücke, 1 Federbett, 1 Parthie Schuhmacherleisten, sowie Schuhmacherhandwerkzeug, Fässer, 1 Wagenplane, 1 Schraubstock u. s. w.

Holz-Auction.

Auf dem zum Rittergute Steinbach bei Mohorn gehörigen Forstreviere sollen zum 1. November 1887, von Mittags 1 Uhr an am Dehansberge ca. 125 Stück Fichten-Stangen von 7 bis 30 cm unterer Stärke, sowie 2500 Stück fichte Ausforstestängel von 3 bis 10 cm unterer Stärke und 35 bis 40 Reifighäusen gegen gleich baare Bezahlung durch Unterzeichneten verauctionirt werden. Sammelplatz an der Helbigsdorfer Brücke. Bedingungen vor der Auction.

H. Kirsten, Forstausscher.

3 Erdarbeiter werden gesucht

von Herman Schröder in Helbigsdorf.

Jagdverpachtung.

Das der Jagdgenossenschaft zu Helbigsdorf bei Wilsdruff gehörige, circa 843 Acker umfassende Jagdrevier, soll

Dienstag, den 1. November 1887,

Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose daselbst öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Bieter, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre, vom 1. September 1888 bis 1. September 1894, verpachtet werden.

Helbigsdorf, den 20. Oktober 1887.

Der Jagdvorstand.
D. Rüdiger.

Das Stock- u. Drechslerwaaren-Geschäft von Moritz Hofmann,

1860 gegründet im Jahre 1860,

befindet sich jetzt im Hause der Frau verw. Illgen,

Nr. 193, Conditorei u. Bäckerei, Dresdnerstraße Nr. 193.

Danke zunächst meinen werthen Kunden und Gönnern für das geschenkte Vertrauen, was sie mir bis heute bewahrt und füge die Bitte hinzu, selbiges auch in die neue Wohnung folgen zu lassen.

Wäsche für Herren:

Gummi-Manschetten

Gummi-Stohkragen

Gummi-Legkragen

Leinen-Manschetten

Leinen-Chemisets

Leinen-Legkragen

Leinen-Stohkragen

Kinder-Chemisets

Kinder-Kragen

Cravatten-Shlipse

empfehlen Alles in bekannt bester Waare

Theodor Andersen, Dresdnerstraße.

Das Friseur- und Barbiergegeschäft von Bernhard Pollack,

Meißnerstraße 43,

empfehlen Parfümerien, Seifen und Oele aus den bestrenommirten Fabriken zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig halte mein Lager von Cigaretten aus den Fabriken Jasmay, Gebr. Selowsky und Werner Alexander Müller empfohlen.

Das Gold- und Silberwaarenlager

von

Robert Poetschke in Meissen,

jetzt an der Brücke No. 202, (früher obere Elbgasse)

empfehlen sein großartig reichhaltig ausgestattetes Lager der neuesten Schmuckfachen in Gold-, Silber-, Granaten und Korallen, sowie allerlei geeigneter Waaren für Hochzeits-, Patzen- und Jubiläumsgeschenke

Lager von Trau- und Verlobungsringen, desgleichen feiner Damen- und Herrenringe.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Umtausch und Einkauf von altem Gold und Silber.



Zur gefäll. Nachricht!

Den Alleinverkauf meiner prämirten und gesetzlich geschützten Bierseidel habe ich für Wilsdruff und Umgegend Herrn

Aug. Schmidt, Wilsdruff

Dresdnerstr. 59 u. 60

übertragen.

Dresden, d. 1. Okt. 1887.

Oswald Lorenz.

Auf Obiges bezugnehmend offeriere selbige Bierseidel in allen Größen mit neu silb. Beschlag und unbeschlagen zum Fabrikpreise-Hochachtungsvoll

Wilsdruff.

Aug. Schmidt.

NB. Gravieren der Gläser sauber und billigt.

Zur Herbst u. Winter-Saison

hält das Eintreffen von Neuheiten in

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen

seiner geehrten Kundschaft, wie lieben Gönnern und Freunden angelegentlichst empfohlen.

Wilsdruff.

Theodor Körner,

Schneidermeister.

Zur Herbstpflanzung empfohlen:

Kirschbäume, wild à 30 Pf.

Birn- und Apfelbäume, wild à 50 Pf.

desgl. veredelte à 60 Pf.

Sämmtliche Bäume im Ganzen billiger.

Rosen, Halbstämmle à 40-50 Pf.

Hochstämmle à 50-80 Pf.

Himbeerpflanzen, remontirende, 10 St. 70 Pf.

100 St. 5 Mk.

Erdbeerpflanzen, großfr. 100 St. 1 Mk. 20 Pf.

Monatsbeeren 100 St. 60 Pf.

Starke Epheupflanzen.

Weistropf.

H. Raupach, Gärtner.

Capitalienausleihung.

Disponibler Cassengelder sollen in größeren oder kleineren Beträgen gegen Verpfändung von Landgrundstücken und entsprechenden Zinsfuß ausgeliehen werden durch das

A. Landeschul- und Procuratur-Departement Meissen.

Brennerei - Berufsgenossenschaft.

Nach einer Verordnung des Reichsversicherungsamtes, im Sinne des § 1 des Gesetzes, sind diejenigen Destillateure, Essig- und Liqueurfabrikanten u., welche jährlich 100 Hectoliter oder mehr Alkohol, Spiritus oder Sprit verbrauchen, Mitglied der Brennerei - Berufsgenossenschaft.

Alle hiervon Betroffenen, welche ihren Wohnsitz im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Betriebe sofort, spätestens aber bis zum 10. November bei dem Unterzeichneten anzumelden, im Unterlassungsfalle aber einer Befragung gewärtig zu sein.

Leutewitz, den 25. Oktober 1887.
(Post Krögis.)

Otto Steiger,
Vertrauensmann für den 17. Bezirk.

Confection für Damen und Kinder.

Gutsitzende, sauber gearbeitete Façons, moderne, solide Stoffe und Besätze
bietet mein mit grosser Sorgfalt gewähltes Lager in

Winter-Mänteln

als
Paletots, Kragen-Mäntel, Röder, Havelocks, Jaquettes etc.
Kinder-Mäntel, für jedes Alter passend.
Schulter-Kragen in Plüsch und Krimmer, Morgenkleider.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Grösste Auswahl.

D. F. Beyerlein,

Meissen, Schnurengasse No. 256 neben der Apotheke.

Normal-Bemden

für Herren und Damen, in Wigogne und Wolle,
à 2 1/4, 2 3/4, 3 1/4, 4 1/2, 5 Mark.

Sehr große Auswahl in baumwollenen und reinwollenen

Unterhosen,

sowie

Leibjacken

(Gesundheitsjacken),

à 75 Pf., 1, 1 1/2, 2 bis 7 1/2 Mark.

Gestrickte Aermel-Westen u. Jacken

in jeder Größe, vorzüglich haltbar, à 2, 3, 4, 5, 6 bis 15 Mark.
Geschmackvolle Neuheiten gut passender

Tricot-Tailen,

à 3, 4, 5, 6 bis 15 Mark.

Kopfhüllen,

à 50, 75, 100, 150 Pfg., garnirt à 1 1/2, 2 bis 5 Mark.

Wollene Kopf- und Tailen-Tücher

in jeder Preislage.

Gestrickte u. gewirkte wollene Strümpfe,

sowie alle Arten warmer

Finger- und Faust-Handschuhe

für Männer, Frauen und Kinder in unübertroffener Auswahl, sehr billig.

Clemens Birkner,

Strumpfwaren-Fabrik,

Dresden-Altstadt,

Schreibergasse 19, nur 19,

Wilsdruffer Strasse 25, nur 25,

Pillnitzer Strasse 3, nur 3.

Menescher Ausbruch

ist der edelste aller bis jetzt existirenden Medicinal-Weine und das beste
Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen. In Ori-
ginalflaschen à Mk. 2.25, Mk. 1.50 und 60 Pf., erhältlich bei
Fr. Rügen, Conditorei.

Preis bei n. Filialen pro 1/2 Lit. 5 resp. 10 Pf. höher.



Seit 1878: 22 Centralgesch. u. über 400 Fil. in Deutschl.

Oswald Nior's
(Hauptgesch.)
WILSDRUFF, Wilstr. 20
wohlbekannt
gesunde,
abweichend unter-
schieden, rein,
u. gesundlich.
Naturweine

Aut. Preis-Gesamt gratis u. free.
Falsche n.

Wilsdruff
Eduard Wehner
am Markt zur Post.

1000 Pariser Winterüberzieher

und Anzüge,

nur einen Monat getragen,
Jackets, Röcke, Westen, Hosen, Fracks, neue Hüte
und Schlaf Röcke, große Auswahl von Damen
Wintermänteln werden zu auffallend billigen
Preisen verkauft

Dresden, Webergasse 18, 4. Etage,
bei H. J. Krawetz.
Täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Gegen
Haar- und Brust-Leiden
sind die **STOLLWERCK'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons** à Packet 40 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertesten Hausmittel.

Ein gebrauchter eiserner **Füllkochen**, in ganz gutem Zustande, ist zu verkaufen in Reiffelsdorf No 24.

Pa. Qualität von Mastrindfleisch,
Gänseleberwürst, harte u. weiche Cervelat-
würst, Salami- u. ff. Frankf. Brühwürstchen
empfiehlt

E. Gast

zum goldenen Löwen.

Achtung! Keine kalten Füße mehr!

Filzschuhe, gewalkt und fein mit und ohne Ledersohlen, Filz-
pantoffel, Cordpantoffel, Einziehschuhe, Einziehpantoffel, Einlegesohlen,
Holzschuhe, sowie extrastarken Sohlenfilz in großer Auswahl billigt bei
Wilsdruff, Dresdnerstr. No. 97. **Carl Heine.**
Waldheimer Filzwaren-Niederlage.

Als **passendes Weihnachtsgeschenk** empfiehlt das
Photographische Atelier in Wilsdruff

im Hause der Buchdruckerei,

Bilder in jedem Format bis zur Lebensgröße,
Familiengruppen etc. in bekannter vorzüglicher Ausführung zu den
billigsten Preisen.

Geöffnet täglich bei jeder Witterung. Gut geheiztes Aterlier.

Chamotte - Drainir - Röhren

empfehlen

F. Thomas & Sohn,
Wilsdruff.

Dank.

Den Einwohnern zu Weistroppe, welche am 8. dieses Monats beim
Brande unserer Scheune durch schnelles Löschen noch das Wohngebäude
retteten und beim Retten unserer übrigen Habe thätig waren. Insbe-
sondere Dank dem Herrn Rittergutspächter Seyffarth und Frau, welche
so bereitwillig unser Vieh ins Futter nahmen und uns auch noch außer-
dem beschenkt haben. Dank allen Denen, die uns Heu und Stroh ge-
schenkt haben. Gott möge es Ihnen Allen vergelten und Sie vor ähn-
lichem Unglück bewahren.

Weistroppe.

Adolf Vogel und Frau.

Heute Vormittag 10^{3/4} Uhr entschlief sanft im 87. Lebens-
jahre unser geliebter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater
Herr Gutsbesitzer

August Leberecht Hänßchel.

Dies zeigen hierdurch an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Wilsdruff, Böhlen, Trachenau, Hopfgarten und
Karlsdorf b. Görlitz, den 25. Okt. 1887.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.



Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Schwester, Schwägerin und
Tante,

Frau verw. Rosalie Helm,

fühlen wir uns gedrungen, für die vielfache herzliche Theilnahme, welche
der theuern Entschlafenen schon während ihrer langen Krankheit, als auch
ganz besonders an ihrem Begräbnistage dargebracht worden ist, unsern
tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Innigen Dank namentlich Herrn Dr. Fiedler, welcher der Entschlafenen
ihre Schmerzen zu lindern rastlos bemüht war; herzlichen Dank
den werthen Freundinnen der Entschlafenen für besondere Ausschmückung
des Sarges und Grabes, sowie Allen, welche durch Blumenschmuck und
zahlreiches Grabgeleit die Selige noch im Tode zu ehren suchten. Innigen
Dank auch für die am Grabe gespendeten Trostesworte.

Wilsdruff, Lausitz, Dohna, Loschwitz, Dresden, Leipzig
und Rawitzsch, (Prov. Posen), am 24. Okt. 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem
schmerzlichen Verluste unsers guten Max zu Teil geworden sind, sowie
für den reichen Blumenschmuck, fühlen wir uns gedrungen, Allen unsern
herzlichsten Dank auszusprechen.

Helbigsdorf.

Familie Garz.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Sohnes und Bruders,
des Briefträgers **Robert Störl** in **Wilsdruff**,
ist es uns Herzensbedürfnis, für die große Liebe und Theilnahme, die
dem Entschlafenen sowohl als uns dargebracht worden ist, unsern
tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Innigen Dank zunächst Herrn Post-
verwalter Jaekel und Frau für ihre aufopfernde Liebe und Theilnahme, welche
sie dem Verstorbenen und uns dargebracht haben, herzlichen Dank allen
andern Postbeamten, sowie auch den werthen Jungfrauen für reichen
Blumenschmuck, ehrendes Grabgeleit und gespendete Trauermusik; gleichen
Dank dem geehrten Militärverein für freiwilliges Tragen und Ehrengelcit
zur Ruhestätte sowie Allen, welche durch Blumenspenden und Grabgeleit
ihre Theilnahme an unserm tiefen Schmerze zu erkennen gaben. Innigen
Dank auch für die am Grabe des geliebten Lobten zu uns gesprochenen erhe-
benden Trostesworte. Der liebe Gott möge an Ihnen Allen unser Ver-
gelter sein.

Die trauernden Hinterlassenen.

Großvoigtsberg, den 27. Oktober 1887.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu ein zweites Blatt.

Ein Schwein wird morgen Sonnabend von 2
Uhr an verpundet, Fleisch 55, Wurst 60 Pf., bei
August Herrmann.

Gasthof z. Erbgericht in Röhrsdorf.

Reformationsfest Abends 7 Uhr

Vortrag von Herrn Pastor Dr. Koch:

Luthers Familienleben.

Jedermann ist herzlich dazu eingeladen. Eintritt frei.

Am Reformationsfeste
geistliches Concert

in der

Kirche zu Kesselsdorf.

Beginn: Nachm. 3 Uhr.

Programm:

1. „Ein feste Burg.“ Choralbearbeitung von A. Hänlein, Orgel-
vortrag von Herrn Th. Hienßsch.
2. „Jauchzet dem Herrn alle Welt.“ Cantate für gemischten
Chor von F. W. Gast.
3. Adagio von A. Mas, Posaunen-Quartett, vorgetragen von den
Herren Kammermusikern: Bruns, Gölfert, Meißel und Reinert.
4. „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ aus „Elias“
von Mendels.-Barth., vorgetragen von Herrn Stahl aus Leipzig.
5. „Leih aus deines Himmels Höhen.“ Hymne für Männerchor
von B. v. Glud.
6. Adagio für Orgel, comp. von Berthold.
7. „Ich harrete des Herrn.“ Duett aus dem „Lobgesang“ von
Mendelsjohr-Barth.
8. „Freuet euch in dem Herrn.“ Cantate für gemischten Chor
von F. W. Gast.
9. „Gebet“ von E. Göze, Tenor-Solo, vorgetragen von Herrn Schul-
director Gerhardt aus Wilsdruff.
10. Largo von Fr. Schubert, Posaunen-Quartett, vorgetragen von den
Herren Kammermusikern: Bruns, Gölfert, Meißel und Reinert.
11. „Sei getreu bis in den Tod“ aus „Paulus“ von Mendels.-
Barth., vorgetragen von Herrn Stahl aus Leipzig.
12. „Danket dem Herrn!“ Männerchor von Bernh. Klein.
Schlussatz aus der 1. Orgelsonate von Fel. Mendels.-Barth., gespielt
von Herrn Th. Hienßsch.

Gasthof Helbigsdorf.

Sonntag, den 30. October,

zur **Kirmes Ballmusik,**

Montag, den 31. October:

Grosses Concert

von der Wilsdruffer Schützen-Capelle in der neuen Gala-Uniform

Streichmusik.

Feingewähltes Programm. Nach dem Concert **BALL.**

Anfang 7 Uhr.

Entree 40 Pf.

Dazu laden ergebenst ein
R. Rohse, Gastw.

J. Spühning, Stadtmusikdir.

Gasthof Blankenstein.

Sonntag, den 30. October, zur Kirmes

starkbesetzte Ballmusik.

Dienstag, den 1. November:

Großes Kirmes-Concert

von der Wilsdruffer Schützen-Capelle in der neuen

Gala-Uniform.

Streichmusik.

Orchester 25 Mann.

Feingewähltes Programm. Nach dem Concert **BALL.**

Anfang 7 Uhr.

Entree 40 Pf.

Um zahlreichen Besuch bitten

Friedrich Andrä,

Jean Spühning,

Gastwirth.

Capellmeister.

Niederer Gasthof zu Braunsdorf.

Sonntag, den 30. October, **Abendunterhaltung.** Kasseneröffnung

6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Nach dem **Tanzmusik.**

Hierzu ladet freundlichst ein

O. Kühnel.

Theater in Birkenhain.

Sonntag, den 30. October, Nachmittags 3 Uhr

Kindervorstellung.

Abends 8 Uhr **große Vorstellung:**

Der eifersüchtige Anton.

Um gütigen Besuch bittet

die **Direction.**

15 Mark Belohnung

erhält Derjenige, der mir den Thäter nachweist, der am vergangenen
Montag mit Hühner gestohlen resp. weggeführt hat, so daß ich solchen
gerichtlich bestrafen lassen kann; weggeführt sind: ein dunkler Brahma-
Butra-Hahn und ein brauner Wallayen-Hahn.

Wilsdruff, den 26. October 1887.

Eduard Rost.